

10.Mai 1949
Zeitung

Badische

--

Freiburg und Breisgau

Vom Internationalen Zivildienst begonnen

In der vorigen Woche konnte die innere Abteilung der Universitäts-Kinderklinik, die im Waisenhaus Günterstal untergebracht war, in einen Neubau auf dem Gelände der Kinderklinik zwischen Eintracht-, Mathilden- und Heiliggeiststraße einziehen. Dort hatte der Internationale Zivildienst in einer Zeit, als in Freiburg noch wenig gebaut wurde, mitgeholfen, unmittelbar vor dem "Haus zur Sonne", der Säuglingsabteilung der Kinderklinik, ein einstöckiges Gebäude im Stil der amerikanischen Bungalows zu bauen. Das neue Gebäude war im Laufe der letzten Monate ausgebaut worden. Es leuchtet heute strahlend weiß inmitten einer gepflegten Anlage. Die Südseite dieses Bungalows ist fast völlig verglast. Die Fenster öffnen sich nach einer windgeschützten, zur Hälfte überdachten Terrasse. Der Eingang in dieses neue Haus der Kinderklinik mit einem kleinen Aufenthaltsraum für Besucher daneben liegt an der Nordseite, also der Schattenseite des Gebäudes.

Eine Inschrift an der Längswand des Vorraums gibt bekannt, daß dieses Haus mit Hilfe des Internationalen Zivildienstes erbaut und nach dem bisherigen Leiter der Kinderklinik, Professor Dr. Carl Noeggerath, benannt wurde. Im Namen dieses Hauses für die Kinder ist in Freiburg das Andenken an Professor Noeggerath dankbar festgehalten. Professor Dr. Carl Noeggerath war 1913 nach Freiburg gekommen und wurde am 22.März 1919 zum Direktor der Universitäts-Kinderklinik und Ordinarius der Kinderheilkunde an der Universität Freiburg ernannt. Genau dreißig Jahre lang hat er nun diese seine Klinik geleitet, sie erweitert und ausgebaut, hat ihre Zerstörung erlebt, ihren Weiterbestand in verschiedenen Häusern in Günterstal gesichert und den Ausbau des am wenigsten beschädigten "Hauses zur Sonne" wieder betrieben, so daß dieses als erste Abteilung der zerstörten Kliniken nach dem Krieg wieder in Betrieb genommen werden konnte. Professor Noeggerath hat in den insgesamt 36 Jahren seines Wirkens in Freiburg die medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität in der ganzen Welt ebenso hervorragend vertreten wie Ludwig Aschoff oder Paul Uhlenhuth und sich stets wie auch heute noch für internationale Zusammenarbeit eingesetzt. Mit Beginn des neuen Semesters ist nun der bald 73jährige von seinen Ämtern entpflichtet worden. Von seiner Klinik befindet sich heute noch immer die Infektionsstation im Waisenhaus und die Tuberkulosestation im Haus Riethberg in Günterstal. Ein Rest des ältesten Teils der Klinik, des früheren Hilda-Kinderhospitals, wurde behelfsmäßig als Hörsaal eingerichtet. Das "Haus Noeggerath" wird demnächst mit den inzwischen fertig gewordenen Universitätsinstituten offiziell der Inneren Abteilung der Kinderklinik übergeben werden.

Wie übrigens der Internationale Zivildienst am Bau dieses "Hauses Noeggerath" mithalf, so haben einst die Quäker nach dem ersten Weltkrieg durch ihre Unterstützung mitgeholfen, daß das "Haus zur Sonne" errichtet werden konnte.